

1. Ein Blick in die Zukunft oder: Fake-News aus dem Landtag
2. DJV als Demo-Beobachter unterwegs
3. Ein undurchsichtiges Angebot
4. Je stärker der DJV Thüringen, desto besser für seine Mitglieder
5. Meet me online!
6. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

1. Ein Blick in die Zukunft oder: Fake-News aus dem Landtag

Wer würde nicht gern ein bis zwei Wochen in die Zukunft blicken können – allein schon, um mal die passenden Lottozahlen auf dem Schein zu haben. Obwohl das wahrscheinlich die Quote versauen würde...

Die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag jedenfalls hat offensichtlich eine solche Glaskugel. Denn was da vielen Haushalten in Thüringen in den vergangenen Tagen in den Briefkasten flatterte, erstaunte den halbwegs Informierten schon: Der Thüringer Landtag, so stand da zu lesen, habe der Anhebung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 € (vorher: 17.50 €) zugestimmt. Gegen die Stimmen der AfD.

Dass die AfD ein Problem mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk hat ist nicht neu. Überraschend ist allerdings, dass sie schon abgestimmt haben will – wo doch die Beitragserhöhung im Landtag noch gar nicht zur Abstimmung stand. Spannend zu beobachten wird sein, ob die eigenen Abgeordneten auf derlei Falschnachrichten hereinfliegen, glauben, bereits votiert zu haben und dann am Tag der tatsächlichen Abstimmung anderweitig beschäftigt sind...

Nur, um Missverständnissen vorzubeugen: Natürlich kann und darf man den öffentlich-rechtlichen Rundfunk kritisieren. Kritik ist sogar wichtig, sonst würde sich ja nie etwas verbessern. Man kann darüber hinaus auch der Ansicht sein, dass die Öffentlich-Rechtlichen einer Reformierung bedürfen. Und man kann durchaus auch Fragen nach der Sinnhaftigkeit einiger Inhalte oder der Fülle der Angebote stellen, welche die Anstalten inzwischen vorhalten. Das alles ist legitim und bisweilen sogar notwendig.

Blöd ist es nur, wenn gleich im ersten Satz die Unwahrheit steht. Wie auch in anderen. Mehr dazu gibt es [HIER](#).



Bild von Sebastian Scholz

2. Der DJV als Demo-Beobachter unterwegs

Am 21. November 2020 waren wir zusammen mit KollegInnen des DJV Sachsen in Leipzig. Es war kalt, aber notwendig: Denn mit den Vorgängen um die Demonstration der Bewegung „Querdenken“ zwei Wochen zuvor (07.11.2020) und dem mangelnden Schutz der berichtenden KollegInnen vor Ort war endgültig eine rote Linie überschritten worden.

Unser Ziel war, als Ansprechpartner für die JournalistInnen präsent zu sein, die bspw. an Polizeiabsperungen nicht durchgelassen werden oder andere Probleme mit den PolizeibeamtInnen im Einsatz haben – wir hatten über die entsprechenden Vorfälle am 07.11.2020 ja bereits berichtet. Gleichzeitig wollten wir eventuelle Angriffe auf unsere KollegInnen dokumentieren, damit diese in die Auswertungen der Behörden und damit in zukünftige Einsatzplanungen einfließen.

Auch wenn die Teilnehmerzahlen bei unserem Einsatz am vergangenen Samstag deutlich unter denen vom 7. November blieben, war die Stimmung auf beiden Seiten (Demo und Gegendemo) teils recht angespannt, was in einigen Fällen auch in Aggression umschlug. An dieser Stelle muss man der Leipziger Polizei aber auch ein Kompliment machen: Als Konsequenz aus dem Desaster von vor zwei Wochen war diesmal ein ganzer Trupp PolizeibeamtInnen ausschließlich zum Schutz von JournalistInnen abgestellt worden.

Insgesamt mussten wir leider wiederum zwei Angriffe aus den Reihen der „Querdenken“-Demonstration auf Journalisten registrieren. Diese wurden aber umgehend bereits von der Polizei von Amts wegen zur Anzeige gebracht. Wir haben den betroffenen Kollegen geraten, ebenfalls Strafanzeige zu erstatten – trotz dem einige Vorbehalte gegenüber der sächsischen Polizei haben. Mehr als einmal, so wurde uns berichtet, hätten persönliche Daten der KollegInnen auf wundersame Weise einen Weg nach draußen und in falsche Hände gefunden. Aber nur, wenn derlei Angriffe auch statistisch erfasst werden, wofür eine Anzeige zwingende Voraussetzung ist, können auch wir in unseren Diskussionen mit Sicherheitskräften mit validen Zahlen argumentieren.

Alles in allem muss man der Leipziger Polizeidirektion aber ein Lob aussprechen: Die Zusammenarbeit hat aus unserer Sicht reibungslos funktioniert. Und auch von den KollegInnen vor Ort haben wir ausschließlich positives Feedback erfahren. So traurig es ist, dass solche Einsätze überhaupt notwendig sind, so sehr freuen wir uns darüber, dass wir dazu beigetragen haben, dass JournalistInnen vor Ort weitgehend ungehindert arbeiten konnten!



Bilder von Sebastian Scholz

3. Ein undurchsichtiges Angebot

Einige unserer Mitglieder sind kürzlich von einer Firma "Mediacont4U.de" angeschrieben worden. In dem Schreiben, welches in den „DJV-Farben“ Blau und Orange gehalten ist, wird ihnen eine Auftragsbörse angeboten.

Dazu ist wichtig festzustellen, dass es sich **nicht** um ein Angebot des Deutschen Journalisten-Verbandes handelt! Der Anbieter ist nach unseren Recherchen auch kein größeres Unternehmen, sondern augenscheinlich das Projekt eines einzelnen IT-Unternehmers. Dieser hat seit 2016 offenbar das eher unbekannte und bislang nicht relevant in Erscheinung getretene "Reporterprojekt RELIYO" auf dem Markt (siehe auch [HIER](#)).

Daher können wir unseren Mitgliedern **nicht** zu einer Teilnahme raten, falls es entsprechende Anfragen gibt.



Bild von Anemone123 auf Pixabay

4. Je stärker der DJV Thüringen, desto besser für seine Mitglieder

Werbeblock: Der Deutsche Journalisten-Verband ist das, was er ist, nur durch seine Mitglieder. Und je mehr wir sind, desto kraft- und machtvoller können wir uns für die Belange der journalistisch Tätigen in Thüringen und darüber hinaus einsetzen. Beispiele gefällig?

Wir haben den leider notwendigen Schutz von JournalistInnen während Demonstrationen angemahnt – die Konferenz der Innenminister der Länder wird sich damit befassen (siehe [HIER](#)). Wir wollen erreichen, dass die Novellierung des Bundespersonalvertretungsgesetzes eine wirksame ArbeitnehmerInnenvertretung für freie JournalistInnen bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten möglich macht (siehe [HIER](#)). Wir setzen uns wann immer möglich öffentlich bei der Politik für unsere von der Corona-Pandemie besonders betroffenen freien Kolleginnen und Kollegen ein (bspw. [HIER](#)). Wir bieten Weiterbildungen und Netzwerktreffen an (bspw. [HIER](#)).

Da immer wieder Mitglieder aus dem DJV-Thüringen ausscheiden, sei es aus Altersgründen oder weil sie den Beruf wechseln, brauchen wir Nachwuchs, um auch weiterhin so erfolgreich arbeiten zu können. Und die Empfehlung eines Vertrauten ist hundertmal mehr Wert als der schönste Werbeflyer.

Daher unsere Bitte: Werben Sie bei Ihren KollegInnen für den DJV Thüringen! DJV-Mitglieder erhalten unter anderem Rechtsberatung, Rechtsschutz, den bundeseinheitlichen Presseausweis und sind Teil einer starken Gewerkschaft und eines kompetenten Berufsverbandes. Unser Online-Aufnahmeformular gibt es [HIER](#)!

5. Meet me online!

Ein Hinweis für Betriebsräte – und natürlich auch diejenigen, die von ihnen vertreten werden: Die Corona-Pandemie wird uns wohl leider noch ein bisschen beschäftigen. Deshalb hat der Gesetzgeber die Gültigkeit des §129 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) um weitere sechs Monate verlängert.

Dieser Paragraph erlaubt es, dass unter bestimmten Voraussetzungen (Datenschutz) Sitzungen und Beschlüsse der Betriebsräte per Videokonferenz möglich sind. Gleiches gilt auch für Betriebsversammlungen.

Eigentlich war diese Regelung bis zum Jahresende befristet, nun gilt sie bis zum 30. Juni 2021.



Bild von Jagrit Parajuli auf Pixabay

6. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

Auch jetzt, gerade jetzt laden wir wieder zum digitalen Stammtisch. Und zwar für morgen,

Mittwoch, 25. November 2020, ab 19 Uhr.

Quatschen, Zuhören, Beisammensein, Frust ablassen – der Möglichkeiten in unserer digitalen Stammkneipe sind kaum Grenzen gesetzt. Und die Getränke gibt's kostenlos direkt aus eurem Kühlschrank oder Weinregal!

Die Zugangsdaten via [Zoom](#): Meeting-ID lautet **982 7758 1076**, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink zum LaberLagerFeuer gibt's [HIER!](#)

Wir freuen uns auf euch!



Bild von scym auf Pixabay